

Anders als die acht Seligpreisungen im Matthäusevangelium die Jesus als der „neue Mose“ auf dem Berg verkündet¹, überliefert Lukas im heutigen Evangelien vier Seligpreisungen und vier Weherufe.

Bei Lukas findet diese Predigt im heidnischen Küstenland statt und sowohl Juden und Heiden sind seine Zuhörer.

Die Vier Seligpreisungen fassen dabei die für Lukas schmerzhafteste Erfahrung zusammen, die er als Mitarbeiter des Apostels Paulus auf dessen Missionsreisen gemacht hatte: viele Juden lehnten die Sendung Jesu als Messias ab und machten sich lustig über die Neubekehrten, die sie schließlich als Abgefallene behandelten und aus ihrer Glaubensgemeinschaft exkommunizierten.

Jesus tritt ihnen gegenüber als Gerichtsprophet auf und ruft viermal das „Wehe euch!“ über sie.

Die Zahl vier steht für vier Himmelsrichtungen, in die Jesus seine Boten ausgesandt hatte, und für die Universalität seines Heilsanspruchs, das nun auch den Heiden zugute kommt.

17: Und sowie er hinabgestiegen² war, stellte er sich auf einen ebenen Platz und eine große Schar seiner Jünger und eine zahlreiche Volksmenge aus ganz Judäa und Jerusalem und dem Küstengebiet von Tyrus und Sidon.³ Die gekommen waren, um ihn zu hören und um geheilt zu werden von ihren Krankheiten, wurden geheilt, auch die von unreinen Geistern Geplagten.

20: Und Jesus blickte mit seinen Augen auf seine Jünger und sprach: „Glückselig seid ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes.

21: Glückselig, die ihr jetzt Hunger leidet, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.

22: Glückselig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und wenn sie aus euch ausschließen, schmähen und rauswerfen⁴ und dabei euern Namen übelreden um des Menschensohns willen.

23: Freut euch an diesem Tag und hüpfet vor Freude! Denn seht: euer Lohn im Himmel (dafür) ist groß; Denn in gleicher Weise taten dies ihre Väter mit den Propheten!

24: Doch Au-Weh⁵ Euch Reichen! Denn ihr habt euern Trostbeistand bereits empfangen.

25: Au-Weh die, ihr jetzt schon voll abgesättigt seid! Denn ihr werdet hungern!

Au-Weh, die ihr jetzt am Lachen seid! Denn ihr werdet trauern und weinen!

26: Au-Weh, wenn euch alle Menschen schön zureden, denn in gleicher Weise taten dies ihre Väter bei den Lügenpropheten!

Fragen zur Besinnung

- Wo suche ich / suchen wir diese Ermutigung des HERRN und was hindert uns u.U., IHM zu vertrauen?
- Wo gelten die Wehe-Rufe auch mir / Uns und wo ist Umkehr angesagt?

¹ Siehe Mt 5, 3-12

² Während im Matthäusevangelium die Seligpreisungen auf dem Berg verkündet, steigt bei Lukas Jesus vom Berg herab in die Ebene. Man kann das so deuten, dass Jesus in die Niederungen und Abgründe unseres Menschseins kommt, bzw. seine Frohbotschaft gerade an diejenigen richtet die „unten“ sind.

Das wird deutlich durch die Adressaten der Seligpreisungen: Menschen, die Jünger Jesu sein wollen, die ihre Armut erfahren, ihren Hunger, ihre Bedrängnis und die Ausgrenzung aus der Gemeinschaft.

³ Jesus richtet seine Botschaft also sowohl an seine jüdischen Glaubensgeschwister, wie an die heidnische Bevölkerung, die bei ihm Heilung und Heil sucht.

⁴ Wörtliche Übersetzung. Damit ist die schmerzhafteste Erfahrung mit eingeschlossen, die Judenchristen machen mussten, als sie um ihres Glaubens an Jesu willen aus der Synagoge, d.h. der Glaubensgemeinschaft der Juden und aus ihren eigenen Familien ausgestoßen wurden.

⁵ Der griechische Begriff „Ouail“ ist nahe verwandt dem Aufschrei „Au-Weh“, denn darin ist der Schmerz noch zu spüren, den Jesus empfindet über die Herzensverhärtung seiner Zuhörer!